

Beiträge zur Länderkunde von Niederländisch-Neuguinea

Das Hinterland von Merauke
mit der Frederik-Hendrik-Insel
und die Aroe-Inseln

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde
der Naturwissenschaftlichen Fakultät
der
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
Frankfurt a. M.

vorgelegt von

Irene Sperling
aus Aachen.

1936

FLEY
55

rtations

+1851150



ch, Würzburg

Lebenslauf.

Als Tochter des im Kriege gebliebenen staatl. Musikdirektors Gustav Sperling bin ich, Irene Sperling, am 31. 12. 1903 in Aachen geboren. Ich bin Reichsdeutsche, evang. Konfession und arischer Abstammung.

Nach Besuch von Grund- und Bürgerschule, später der Kant-Oberrealschule Karlsruhe erwarb ich dort Ostern 1921 die Primareife und wandte mich anschließend dem Bankfach zu. Herbst 1923 trat ich in die Unterprima des städt. Oberlyzeums Frankfurt a.M. ein, erhielt Ostern 1925 das Reifezeugnis, Ostern 1926 das Zeugnis der Lehrbefähigung für Lyzeen und Mittelschulen einschließlich derjenigen für Volksschulen. Dann studierte ich an den Universitäten Frankfurt a. M., Marburg, Heidelberg und der Technischen Hochschule Karlsruhe Naturwissenschaften, insbesondere Geographie, Zoologie, Botanik und Physik. Während mehrerer Semester war ich zur ständigen wissenschaftlichen Hilfsarbeit im Zoologischen Institut der Universität Frankfurt herangezogen.

17 MAR 1955

86518

3

Inhaltsverzeichnis.

I. Vorwort	5
II. Das Hinterland von Merauke mit der Frederik-Hendrik-Insel.	
1. Einführung Abgrenzung — Größe — Horizontale Gliederung — Entdeckungsgeschichte — Gegenwärtiger Forschungsstand.	8
2. Geologie Grundzüge des Baues — Granitsockel — Tertiär — Quartär — Bau des Hügellandes — Heldrings Hypothese über die Tektonik — Entstehungsgeschichte.	15
3. Morphologie Küste — Südliche Ebene — Hügelland — Flüsse — Frederik-Hendrik-Insel.	23
4. Klima Überblick — Winde — Regenfall — Temperaturen — Relative Feuchtigkeit — Barometerstand — Klima des Hügellandes.	40
5. Vegetation Die verschiedenen Formationen — Küstenformation — Savanne — Tropischer Regenwald — Vegetation der Küstenflüsse — Vegetation der Frederik-Hendrik-Insel.	48
6. Fauna Tierwelt der Savanne und des tropischen Regenwaldes — Haustiere.	56
7. Anthropogeographie Stämme — Gegenwärtiger Bevölkerungsstand — Rasse — Soziale Struktur — Siedlungswesen — Merauke — Lebensweise — Handel — Verkehr — Sprache — Kleidung und Schmuck — Kulturstand — Mission — Verwaltung.	58
III. Die Aroe-Inseln.	
1. Einführung Lage und Größe — Horizontale Gliederung — Entdeckungsgeschichte — Kartographischer Stand.	88
2. Geologie Gegenwärtiger Forschungsstand — Granitsockel — Die tertiären Sedimentdecken — Aufbau der östlichen Inseln — Entstehungsgeschichte.	93

3. Morphologie	100
Der Flachseeboden — Oberflächengestalt — Küste — Sungis: Beschreibung, Entstehung — Beweise für die gegenwärtige Hebung.	
4. Klima	124
Überblick — Regenfall — Spezielle Klimabeobachtungen — Klima des südlichen Archipels.	
5. Vegetation	129
Tropischer Regenwald — Savanne — Küstenvegetation.	
6. Fauna	133
Säuger — Vögel — Reptilien — Meeresfauna.	
7. Anthropogeographie	136
Gegenwärtiger Bevölkerungsstand — Rasse — Siedlungswesen — Lebensweise — Dobo — Handel — Verkehr — Sprache — Kleidung — Kunstgewerbe — Veranlagung und fremder Einfluß — Religion — Soziale Struktur — Verwaltung.	
IV. Zusammenfassender Vergleich	153
Literaturverzeichnis	156
Kartenverzeichnis	164

Karten:

- Karte I: Vegetationsskizze des Hinterlandes von Merauke.
- Karte II: Siedlungsstand, Wegnetz und Sitz der Stämme im Hinterland von Merauke 1934 unter Berücksichtigung der Angaben von Verschueren und Nevermann.
- Karte III: Skizze über den kulturellen Fremdeinfluß im Hinterland von Merauke.
- Karte IV: Die Aroe-Inseln: Vegetation, Grenze zwischen Vorder- und Hinterland, Siedlungen.



I. Vorwort.

Die Arbeit bringt Beiträge zur Länderkunde von Neuguinea. Es wurden zu diesem Zwecke zwei voneinander getrennt liegende, geographisch nahe verwandte Gebiete von räumlich nicht allzu großem Umfang ausgewählt: das Hinterland von Merauke und die Aroe-Inseln. Sie sind beide einem größeren Arbeitsgebiet, das Niederländisch-Südneuguinea bis zur Wasserscheide des Zentral-Gebirges umfaßt, entnommen. Eine länderkundliche Darstellung des Gesamtgebietes, wie sie zuerst geplant war, erwies sich infolge des überaus ungleichen Forschungsstandes als unzuweckmäßig, da die Darstellung dann allgemeineren Charakter hätte tragen müssen, was bei der geographischen Unkenntnis über das Land nicht wünschenswert erschien.

Über das Hinterland von Merauke sowie die Aroe-Inseln ist zahlreiches länderkundliches Material vorhanden, das zumeist jedoch sehr verstreut ist und mühsam aus Reise- und Expeditionsberichten, kleinen Schilderungen des Landes und Berichten der Missionare zusammengetragen werden mußte. Waren wissenschaftliche Expeditionen unternommen worden, so mußte das geeignete Material aus einer bis in große Einzelheiten gehenden Spezialliteratur herausgesucht werden. Dann war dieses Rohmaterial zu einer länderkundlichen Einheit zusammenzufügen. Da mit seltenen Ausnahmen, die das eine oder andere sachliche Teilgebiet betreffen, länderkundliche Vorarbeiten gänzlich fehlen, das verfügbare Quellenmaterial einmal reich, dann wiederum nur sehr spärlich ist, konnte in der Arbeit eine gewisse Unausgeglichenheit und ein häufiges Zurückstellen der Klärung ursächlicher Zusammenhänge nicht vermieden werden.

Nach dem Stande der Erforschung und Vorarbeit ergab sich die Notwendigkeit einer mehr analysierenden als synthetischen Arbeitsmethode. Das Arbeitsziel wurde darin gesehen, eine möglichst klare Schilderung der Beobachtungsergebnisse zu

bringen sowie die oftmals widersprechenden Auffassungen gegeneinander abzuwägen. Erst in zweiter Linie wurde versucht, die zahlreichen länderkundlichen Probleme aufzudecken und, wo genügende Sachkenntnis dies bereits zuließ, Hinweise auf eine mögliche Lösung zu bringen.

In einem geographisch so wenig erforschten Lande wie Neuguinea mußte eine freiere länderkundliche Darstellung ausschalten. Es wurde vielmehr, auch der Übersichtlichkeit wegen, der Stoff in der üblichen Hettnerschen Stufenfolge gebracht und eine möglichst klare Abgrenzung der länderkundlichen Einheiten gegeneinander angestrebt.

Zur leichteren Orientierung wurde jeweils zu Beginn eines neuen länderkundlichen Teiles in der Fußnote ein Hinweis auf die wichtigste Literatur gegeben. Im Anhang sind 4 nach dem neuesten Forschungsstand von mir gezeichnete Spezialkarten beigelegt, wovon 3 das Hinterland von Merauke, 1 die Aroe-Inseln betreffen.

Die Anregung zu der Arbeit gab mir Herr Prof. Dr. Walter Behrmann, der Direktor des Geographischen Institutes der Universität Frankfurt a. M., der selbst kurz vor dem Kriege an der wissenschaftlichen Erforschung unserer ehemaligen Neuguinea-Kolonie Kaiser-Wilhelms-Land maßgebend beteiligt war und mich durch seine reiche Kenntnis des Landes bei vielen Schwierigkeiten, die eine spezielle länderkundliche Schilderung eines tropischen Gebietes mit sich bringt, mit seinem Rat unterstützt hat, mir auch zu der oftmals schwierigen Beschaffung des Materials wertvolle Hinweise gegeben hat. Es ist mir daher eine angenehme Pflicht, meinem verehrten Lehrer an dieser Stelle meinen besonderen Dank hierfür zu sagen. Auch Herrn Professor P. G. Groenen, dem Direktor des „Centraal Katholiek Koloniaal Bureau“, 's-Gravenhage, und Herrn Missionar H. Geurtjens, Missiehuis-Tilburg, möchte ich für die freundliche Überlassung zahlreicher Missionsschriften danken, Herrn Missionar J. Verschuere von der holländischen Mission in Merauke für die sehr eingehende Beantwortung einer Reihe offengebliebener Fragen über die gegenwärtigen Verhältnisse im Hinterland von Merauke, wodurch mir die Anpassung der Arbeit an den neuesten Stand ermöglicht war. Zu danken habe ich ferner Herrn Dr. P. A. Driessen, dem Leiter des Holland-Instituts der Universität Frankfurt a. M., der mir bei der Beschaffung der

überwiegend niederländischen Literatur wertvolle Hilfe geleistet hat.

Die Arbeit ist Juni 1955 abgeschlossen; jedoch konnte die Ende 1955 erschienene Arbeit von Nevermann nachträglich noch berücksichtigt werden.